

Vorschlag für einen Hausgottesdienst Dreifaltigkeitssonntag 26.05.2024

Lesejahr B

© Edith Furtmann 5/2024

Lied Gl 347 1 + 4 Der Geist des Herrn erfüllt das All

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Guter Gott und Vater

Du hast uns Menschen nach Deinem Ebenbild erschaffen

Herr, erbarme Dich

Du hast uns Deinen Sohn geschickt, damit er Deine Liebe verbreite

Christus, erbarme Dich

Dein Geist stärke uns in der Nachfolge bis hin ins ewige Leben

Herr, erbarme Dich

Lesung Röm 8,14-17

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes.

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 393 Nun lobet Gott im hohen Thron

Evangelium Mt 28,16-20

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Der Dreifaltigkeitssonntag, in jedem Jahr am Sonntag nach Pfingsten gefeiert, erinnert uns an eine Selbstverständlichkeit: wir glauben an den dreieinigen Gott in Vater, Sohn und heiligen Geist „den wir in drei Personen ehren“, wie es in dem Kirchenlied „Nun lobet Gott im hohen Thron“ heißt. Etwas, was uns selbstverständlich ist, seit wir das Kreuzzeichen gelernt haben. Etwas, was uns unverständlich ist, wenn wir drüber nachdenken, ein hochtheologisches Thema, über das auch die Dogmatik immer wieder neu nachgrübelt und viel diskutiert hat.

Paulus drückt das so aus: der Geist bezeugt, dass wir Kinder Gottes sind und als solche „Miterben Christi“, also seine Brüder und Schwestern. Wir sind nicht Sklaven, sondern können frei uns zu ihm bekennen. Das ist etwas, was ich als Christin so sehr schätze: ich werde zu nichts gezwungen. Ich muss auch nicht in Angst leben. Sondern ich kann mich frei entscheiden, Kind Gottes zu sein.

Und dann kommt der für mich schönste und einer der wichtigsten Sätze im Evangelium: der Jesus, der als Mensch geboren wurde unter ärmlichen Verhältnissen, der als Kind bereits Fluchterfahrungen machen musste, der mitten unter den Menschen gelebt hat, die ihn geliebt haben oder eben nicht,

der, völlig unschuldig, am Kreuz gestorben ist nach vorangehender Folter, dieser Jesus sagt uns zu: „ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Welt“.

Und wie kommen wir nun dem dreieinigen Gott näher? Indem wir uns auf seine Vielfältigkeit einlassen. Gott ist der Schöpfer der Welt, der liebende Vater, wenn wir Trost brauchen, er ist der Geist, der uns antreibt, der uns neue Wege aufzeigt, wenn wir nicht mehr weiterwissen, der uns stärkt, wenn unsere Kraft zu schwinden droht. Und Jesus ist unser Bruder, ganz Mensch wie wir selbst, dem keine menschliche Erfahrung fremd ist, dessen Leben und Lehre uns aufzeigt, wie es gehen kann, uns als Wegweiser dienen kann, wenn wir in die Irre gehen.

Oft merken wir von allem nichts. Aber wenn wir uns darauf einlassen, dann begegnet uns Gott immer wieder neu. Sei es, wenn wir, auf einem Berggipfel stehend, über die Schöpfung staunen oder am Meeresstrand unterm Sternenhimmel über die Unendlichkeit nachdenken. Wenn aus Bäumen, die wie tot aussehen, im Frühjahr neues Leben treibt. Wenn wir nicht mehr weiterwissen und plötzlich tun sich neue Wege auf, wird uns eine helfende Hand gereicht vielleicht gar aus einer Richtung, aus der wir es nicht erwartet hätten.

Auch in der Musik und der Kunst kann uns Gott begegnen: Als vor einigen Jahren an Karfreitag in Bonn meine Freundin starb, sind mein Mann und ich anschließend zum Gebet in die Münsterkirche gegangen. Im Altarraum hing ein großes, dunkles Bild mit einer Art Tunnel zum hellen Licht. Und ich saß da und wusste: Sie ist angekommen, da, wo wir uns alle einmal wiedersehen werden.

Dreifaltigkeitssonntag. Vielleicht waren meine Ausführungen hilfreich zur Annäherung an den dreieinigen Gott. Vielleicht – oder wahrscheinlich – bleibt die Unverständlichkeit groß. Aber ist das wirklich schlimm? Oder ist es nicht gerade das Geheimnis, das unseren Glauben ausmacht? Glauben und Wissen sind nicht das Gleiche. Glauben heißt, hinzunehmen, dass es Dinge gibt, die einem begegnen, ohne dass man sie bis ins Letzte hinein verstehen oder erklären kann.

Gott ist vielfältig. Und er ist bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt. Das ist die Zusage.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 ich glaube an den Vater

Fürbitten:

Herr, unser Gott,

wir dürfen Dich Vater nennen und Jesus, deinen Sohn, Bruder. Im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist uns erfüllt, dürfen wir bitten:

- Immer wieder sehen wir uns gefangen in den Verpflichtungen des Alltags, in Anforderungen, die von außen an uns gestellt werden, in eigenem Perfektionismus: Sende uns deinen Geist, damit wir innehalten und erspüren, welcher Weg der richtige ist in unserem Leben.
 - Oft wurdest und wirst du als strafender Gott dargestellt, der die Menschen klein hält und durch Verbote ihr Leben leitet: Sende deinen Geist, damit wir erkennen, dass wir als deine geliebten Kinder gehalten werden und frei sind, unsere Wege selbstbestimmt zu wählen.
 - Deine Liebe ist unbegreiflich allumfassend. Sende deinen Geist, damit wir erkennen, dass wir in und aus deiner Liebe leben und sie weitergeben dürfen und können, ohne dass sie weniger wird.
 - Viele Menschen zweifeln an ihrem Glauben und verzweifeln an unserer Kirche. Sende deinen Geist, damit sie Halt finden können bei dir und ihren eigenen Weg mit dir erkennen
 - Wir bitten auch für unsere Verstorbenen: lass sie bei dir leben in Ewigkeit
- Heiliger, dreieiniger Gott. Dein Sohn hat uns die Zusage geben, dass er bei uns ist alle Tage bis ans Ende der Welt. Sei du uns Vater und Mutter in Deiner unendlichen Liebe und sende deinen Geist, damit er uns stärke auf unserem Weg mit dir. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn

Amen

Vater unser

Lied: GL 774 Das sollt ihr Jesu Jünger nie vergessen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten: Guter Gott, bestärkt durch Jesus Christus, Deinen Sohn und unseren Bruder und gestärkt durch den heiligen Geist können wir unseren Weg dort gehen, wo Du uns hingestellt hast.

Dafür dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: 481 1 + 2 Sonne der Gerechtigkeit